

Schneller Schutz nach Gewalttaten

# An 80 Gebäuden der Stadt offen: der „Noteingang“

Von unserer Mitarbeiterin  
ANDREA KUTZENDÖRFER

Münster (gl). Eine Frau ist soeben auf der Straße überfallen worden. So schnell weiß sie gar nicht, was tun, wohin? „Noteingang“ steht auf einem kleinen Schild an einem Gebäude. Hier wird ihr geholfen. Ein Mitarbeiter des Hauses bringt sie in einen geschützten Raum, wo sie zur Ruhe kommt und wo ihr Hilfe angeboten wird. Seit 2003 gibt es die Aktion „Noteingang“ in Münster, an der mittlerweile 80 Einrichtungen in der Stadt teilnehmen.

Ob das Begegnungshaus 37 Grad, die Betriebskita des Uniklinikums, das Adolph-Kolping-Berufskolleg, das Jugendheim Bahnhof Wolbeck oder die Friedensschule – sie alle sind Teil des Netzwerks in Münster, das mithilfe geschulter Mitarbeiter Menschen in Not hilft. „Die Idee stammt aus dem brandenburgischen Bernau“, erzählt Michael Geringhoff vom Jugendinformations- und -bildungszentrum, das dazugehört. Damals, 1998, habe es viele rechtsmotiviertere Übergriffe auf Migranten gegeben und Bürger hätten mit Aufklebern an Geschäften sogenannte „Noteingänge“ geschaffen.

Wer einen gewalttätigen Überfall erlebt, auch rassistisch oder antisemitisch gefärbte, findet hinter dem „Noteingang“ qualifizierten Schutz von Menschen, die an einer offenen Schulung (die nächste am 10. März) oder einer im Arbeitsumfeld teilgenommen

haben. Unterrichtet wurden sie – kostenfrei – von Referenten aus dem Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster.

„Nur eine Person pro Einrichtung unterweisen – das reicht nicht“, sagt Michael Geringhoff. „Wir machen Multiplikatoren fit.“ Betrete ein Mensch in Not oder Gefahr ein entsprechend ausgezeichnetes und in der Regel öffentliches Gebäude, müsse es mehrere helfende Hände geben. Im Fall der Fälle werde erst einmal eine Person bestimmt, „die den Hut auf hat“, die die jetzt nötigen Aufgaben an Kollegen verteilt. Was dann anfallt: Es muss deeskaliert werden, falls die Gefahr noch nicht beseitigt ist, und reflektiert die Situation bewertet werden. „Das Training bedient das alles“, sagt Reinhard Zumdieck von der Polizei Münster.

„Es ist wie das innerliche Warndreieck bei einem Autounfall“, findet Geringhoff. Da müssen auch bestimmte Schritte „abgearbeitet“ werden. „Wichtig ist zum Beispiel auch, das Opfer aus dem Sichtfeld zu bringen“, erläutert er. Eine Decke oder ein Getränk seien gut – und dem Opfer die Entscheidungshoheit lassen, keine Macht auszuüben, denn die habe es ja gerade erst verloren.

Nur drei „Noteingangseinsätze“ hat in den 17 Jahren in Münster gegeben. Das sei wenig, sagt Geringhoff. „Aber die Effekte drumherum sind viel wichtiger“, sagt er. Und wer wisse schon, wer nicht alles von dem kleinen Schild am Gebäude von Straftaten abgehalten wurde?



13 Fachkräfte aus der Jugendhilfe haben sich unlängst für die „Aktion Noteingang“ im Seminarraum des Jugendinformations- und -bildungszentrums in Münster fortgebildet. Bild: Jib



Werben für die gute Sache: Michael Geringhoff vom Jugendinformations- und -bildungszentrum und Polizist Reinhard Zumdieck (v.l.).



Auch das Jib ist für den Fall der Fälle vorbereitet. Die Mitarbeiter haben an Schulungen teilgenommen. Bilder: Kutzendörfer (2)

## Im Training besser kennenlernen

Münster (kut). Zwei offene „Noteingang“-Schulungen und drei Hausschulungen hat es im vergangenen Jahr in Münster gegeben, auch viele Auffrischungstrainings, wie Michael Geringhoff berichtet. Es würden im Übrigen auch Schritte und Handlungskonzepte vermittelt, die man auch im sonstigen Alltag gut gebrauchen könne: Selbstbehauptung zum Beispiel, mehr Sicherheit im Auftreten, den richtigen und effektiven Einsatz der eigenen Stimme.

„In fast allen Fällen lernen sich die Menschen im Training besser kennen“, bestätigt Reinhard Zumdieck von der Polizei und gibt zu bedenken, dass es mit den meisten Menschen ja auch etwas mache, wenn sie – aus welchen Gründen auch immer – nicht eingegriffen hätten. Dem könne mit den Trainings entgegengewirkt werden. Die Schulungen, die auch außerhalb von Münster Interesse finden, sollen Menschen befähigen, in bestimmten Situationen besser aufgestellt zu sein.